

## **V-6 8. Mai - Gedenken und Auftrag für ein Europa in Sicherheit, Freiheit und Demokratie**

Antragsteller\*in: Britta Jacob (KV Berlin-Mitte)  
Tagesordnungspunkt: weitere Anträge, die nicht auf dieser LDK  
behandelt werden

1 Am 8. Mai 2024 jährt sich der Tag der bedingungslosen Kapitulation des Nazi-  
2 Regimes zum 79.  
3 Mal. Dieser Sieg der Alliierten über den menschenverachtenden Terror der NS-  
4 Diktatur, die  
5 sechs Millionen europäische Jüd\*innen, sowie Sinti\*zze und Rom\*nja,  
6 Oppositionelle und  
zahllose weitere Menschen brutal ermordet und beispielloses Leid über den  
Kontinent gebracht  
hat, markiert das Ende eines menschenverachtenden Vernichtungskrieges und die  
Befreiung  
Deutschlands und Europas von einer unfassbaren Schreckensherrschaft.

7 Für diese Befreiung von der mörderischen Tyrannei sind wir den Alliierten  
8 zutiefst dankbar.  
9 Die Millionen Opfer der NS-Diktatur bleiben für uns eine ewige, blutige Wunde,  
10 eine  
11 Ermahnung an die Schuld unserer Vorfahren und Verantwortung für uns selbst.  
12 Dieses Gedenken  
13 ist zugleich ein Auftrag an uns, dafür Sorge zu tragen, dass sich  
14 Vernichtungskriege und  
15 menschenverachtender Terror nicht wiederholen dürfen. Gewaltherrschaft,  
Rassismus,  
Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit bekämpfen wir entschieden und  
verantwortungsbewusst. Aus diesem Bewusstsein heraus resultiert auch unsere  
besondere  
Verpflichtung gegenüber allen Völkern und Nachfolgestaaten der Sowjetunion, vor  
allem ihren  
Bürger\*innen, die ein selbstverständliches Anrecht auf Frieden und Freiheit  
haben.

16 Durch den Sieg über Nazi-Deutschland hatten wir das Glück, fast 80 Jahre lang in  
17 Frieden in  
18 weiten Teilen Europas zu leben. Viele von uns mussten nicht am eigenen Leib

19 erfahren, wie es  
20 ist, vor Bombenhagel, willkürlichen Ermordungen, Vergewaltigung und Folter  
21 fliehen zu  
müssen, ständige Angst um das eigene Leben und das der Lieben zu haben. Für viele  
von uns im  
Westen sowie für Generationen im wiedervereinigten Deutschland war auch das Leben  
in  
Freiheit eine Normalität - ein großes Privileg der Befreiung.

## 22 **Der Krieg ist zurück in Europa: Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine**

23 Diese Selbstverständlichkeit des Friedens und der Freiheit in weiten Teilen  
24 Europas ist aber  
25 akut bedroht. Wir erleben heute wieder einen Krieg in Europa. Seit der Besatzung  
26 weiter  
27 Teile Georgiens im Jahr 2008, der darauffolgenden Annexion der Krim und der  
Besatzung im  
Donbas vor nunmehr über 10 Jahren führt Russland völkerrechtswidrige  
Angriffskriege gegen  
seine Nachbarn und gegen die europäische Friedensordnung.

28 Seit der vollumfänglichen Invasion der Ukraine am 24. Februar 2022 sind die  
29 verbrecherischen  
30 Absichten der Putin-Regierung nicht mehr zu leugnen. Täglich wird die ukrainische  
31 zivile  
32 Infrastruktur bombardiert. Zehntausende ukrainische Kinder wurden nach Russland  
33 verschleppt,  
ganze Städte dem Erdboden gleichgemacht. Tausende ukrainische Zivilist\*innen  
werden getötet,  
verschleppt und gefoltert. Die russische Armee nutzt auch sexualisierte Gewalt  
als Waffe  
gegen die Menschen in der Ukraine.

34 Der umfassende Terror soll den Widerstandswillen der Ukrainer\*innen brechen, und  
35 ihren  
36 ungebrochenen Wunsch, Teil des demokratischen Europas zu sein. Das russische  
37 Regime setzt  
38 auf die sinkende politische und militärische Unterstützung der Weltgemeinschaft,  
39 insbesondere der EU und der USA, und darauf, die Ukraine Schritt für Schritt  
militärisch zu  
unterwerfen. Das darf Russland nicht gelingen. Sonst hat Europa aus dem Zeiten  
Weltkrieg  
wieder nichts gelernt.

## 40 **Der Angriff der Hamas auf Israel**

41 Der terroristische Anschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 war der blutigste  
42 Angriff auf  
43 Jüd\*innen seit Gründung des Staates Israel. Er war geprägt von entgrenzter  
44 Brutalität und  
45 getrieben von dem Ziel, größtmögliches Leid unter der Bevölkerung anzurichten.  
46 Auch der  
47 Angriff der Hamas zeichnete sich durch schwerste sexuelle Gewalt aus. Hinzu  
48 kommen die nicht  
49 aufhörenden massiven Raketenangriffe auf Israel von Gaza und aus dem Libanon.  
50 Wenn heute, 76  
51 Jahre nach der Staatsgründung Israels und rund 80 Jahre nach dem Holocaust,  
Jüd\*innen in  
Israel aufs Neue um ihr Leben und ihre Sicherheit fürchten, dann muss Deutschland  
seine  
unverbrüchliche Solidarität mit Israel und seinen Bürger\*innen deutlich machen.  
Der Schutz  
und das Existenzrecht Israels als Heimstätte jüdischer Menschen ist das Leitbild  
unserer  
Politik. Ausgangspunkt bleibt unsere Verpflichtung, Israel darin zu unterstützen,  
seine  
sichere Existenz zu schützen.

52 Die Freilassung der israelischen Geiseln und die Beendigung der terroristischen  
53 Angriffe  
54 durch die Hamas sind unabdingbar. Israel hat das Recht zur Selbstverteidigung und  
55 die  
56 Verteidigung gegen die Hamas ist grundsätzlich legitim. Wir erkennen das  
57 militärische  
58 Dilemma an, in dem sich die israelische Armee bei der Bekämpfung der Hamas in  
59 einem  
60 asymmetrischen Krieg befindet. Gleichzeitig ist auch Israel in seiner  
61 Verteidigung  
humanitärem Völkerrecht verpflichtet und muss mit der nötigen und gebotenen  
Vorsicht  
operieren. Wir beobachten mit Sorge, dass die Versorgung der Zivilbevölkerung mit  
Nahrung  
und medizinischer Unterstützung nicht die nötige Priorität hat. Mehr Feuerpausen  
und mehr  
Hilfsgüter sind dringend nötig. Dabei stehen auch die israelische Regierung und  
die  
israelische Armee in der Mitwirkungspflicht.

62 Dennoch formulieren wir diese Forderungen, Erwartungen und Kritik an Israel und  
63 seine  
64 Regierung im vollen Bewusstsein der existenziellen Bedrohung Israels, der  
65 Komplexität und

66 der schweren Dilemmata, in denen sich Israel befindet. Zu diesen Komplexitäten  
67 gehört auch,  
68 dass Hamas sich jeglicher völkerrechtlichen Pflicht verweigert, nicht nur  
gegenüber Israel,  
sondern in erster Linie gegenüber der eigenen Bevölkerung, die sie weiterhin  
rücksichtslos  
als menschliche Schutzschilde benutzt. Auch diese Strategie der Hamas führt zu  
vielen  
zivilen Opfern.

69 **Im Gedenken an den Tag der Befreiung vom 8. Mai 1945 und im Angesicht des**  
70 **völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie des**  
71 **terroristischen**  
**Angriffs der Hamas auf Israel bekräftigen wir:**

72 1. Wir stehen weiterhin fest an der Seite der Ukrainer\*innen. Sie verteidigen  
73 mit ihrem  
74 mutigen Kampf nicht nur ihr Leben und ihr Land, sondern auch unsere Werte,  
75 unsere  
76 Freiheit und Sicherheit in Europa und der Welt. Die Ukraine muss mit  
77 langfristiger und  
78 umfassender finanzieller, humanitärer und militärischer Unterstützung dazu  
79 befähigt  
80 werden, den Krieg gegen Putins Russland zu gewinnen. Nur so können wir  
81 Menschen in der  
Ukraine vor Gewalt, und den europäischen Frieden vor Aggression schützen.  
Uns ist  
wichtig, dass Berlin ein Ort bleibt, der Ukrainer\*innen Zuflucht und Schutz  
bietet und  
sie darin unterstützt, in unserer Stadt anzukommen. Auch für die russische  
Antikriegsbewegung, freie Zivilgesellschaft und antiimperialistische  
Opposition wollen  
wir weiterhin ein gutes und offenes Zuhause sein.

82 2. Der Schutz und das Existenzrecht Israels sind das Leitbild unserer  
83 Nahostpolitik. Die  
84 Gewalt in Israel, Gaza und der Westbank wird mittel- und langfristig nur  
85 ein Ende  
86 finden, wenn es eine kooperative Lösung für die Region gibt. Zwischen  
87 Israel und  
88 Palästina wird es ohne konsequente Anerkennung der jeweiligen Staatlichkeit  
89 und der  
90 Interessen der Bevölkerung beider Länder keinen Frieden geben. Trotz  
91 unzähliger  
92 Hindernisse ist die Zwei-Staaten-Lösung die beste Option für Frieden. Als

93 Berliner\*innen verpflichten wir uns dem Schutz von Synagogen und der  
Sicherheit  
jüdischen Lebens in unserer Stadt. Wir setzen uns gegen Antisemitismus in  
all seinen  
Formen ein und stehen dabei klar an der Seite der Jüd\*innen und  
Israel\*innen in  
Berlin. Mitgefühl mit allen Opfern des Krieges in Gaza und eine  
entschlossene  
Bekämpfung des Antisemitismus und Antizionismus stehen nicht im  
Widerspruch  
zueinander.

94 3. Demokratie passiert nicht von selbst und sie ist kein Selbstzweck. Wir alle  
95 haben die  
96 Verantwortung dafür, unsere Demokratie im Innern und nach außen zu  
97 verteidigen, sie zu  
98 achten und zu schützen, mit Leben zu füllen und sie weiterzuentwickeln. Wir  
99 können  
100 nicht nur passive Nutzer\*innen, sondern müssen auch aktive Gestalter\*innen  
101 der  
Demokratie sein. Wir treten entschlossen gegen Rassismus, Rechtsextremismus  
und  
Faschismus in ihren aktuellen Formen ein. Dazu gehört auch eine klare  
Ablehnung der  
Ideologie der AfD. Auch dies ist die Folge unserer Lehre aus der Zeit des  
Nationalsozialismus.

102 4. Nur noch sehr wenige Zeitzeug\*innen des Zweiten Weltkriegs und der NS-  
103 Diktatur leben  
104 unter uns. Es ist unsere Verpflichtung und unser Auftrag, die Erinnerung an  
105 die  
106 barbarischen Gräueltaten der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wach  
107 zu halten  
108 und die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart aufzuzeigen: Wo  
109 Menschen  
110 vernichtet und souveräne Staaten von der Landkarte getilgt werden sollen,  
111 ist es  
unsere Verantwortung, entschieden zu handeln, in der Gegenwart wie in der  
Zukunft.  
Gerade in Berlin als ehemalige Stätte für ein blühendes jüdisches Leben und  
später als  
Zentrum der mörderischen NS-Ideologie, werden wir alles tun, damit  
Erinnerungskultur  
lebendig bleibt und wir neue aktuelle, attraktive und

verantwortungsbewusste Formen  
der Erinnerung in unserer vielfältigen Gesellschaft finden.

### **Unterstützer\*innen**

Sergey Lagodinsky (KV Berlin-Pankow), Stefanie Remlinger (KV Berlin-Mitte), Christopher Philipp (KV Berlin-Mitte), Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte), Lara Liese (KV Berlin-Mitte), Hannah Neumann (KV Berlin-Lichtenberg), Florian Maaß (KV Berlin-Mitte), Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte), Madlen Ehrlich (KV Berlin-Mitte), Louis Jarvers (KV Berlin-Mitte), Taylan Kurt (KV Berlin-Mitte), Andreas Otto (KV Berlin-Pankow), Yasemin Derviscemallioglu (KV Berlin-Mitte), Christopher Schriener (KV Berlin-Mitte), Heike Kähler (KV Berlin-Mitte), Birgit Janecek (KV Berlin-Mitte), Tjark Rosenau (KV Berlin-Mitte), Michael Blöcher (KV Berlin-Mitte), Armin Efsharnejat (KV Berlin-Mitte), Rita Koch (KV Berlin-Mitte), Julius Upmeier zu Belzen (KV Berlin-Mitte), Christian Fink (KV Berlin-Mitte), Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow), Mathias Kraatz (KV Berlin-Pankow), Hans-Christian Buhl (KV Berlin-Mitte), Sybille Volkholz (KV Berlin-Mitte), Tanja Prinz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Andreas Benens (KV Berlin-Mitte), Marianne Birthler (KV Berlin-Mitte), Christof Rambke (KV Berlin-Kreisfrei), Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Michael Wustmann (KV Berlin-Mitte), Lucas Gerrits (KV Berlin-Mitte), Katrin Schaar (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Herbert Nebel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Til Quadflieg (KV Berlin-Mitte), Dirk Jordan (KV Berlin-Kreisfrei), Walter Otte (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Armin Sauer (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Benjamin Gögge-Feiersinger (KV Berlin-Lichtenberg), Frank Lehmann (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau), Christopher Schulze Kökelsum (KV Berlin-Mitte), Manfred Herrmann (KV Berlin-Neukölln), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Christopher Pieper (KV Berlin-Mitte), Ella Misselwitz (KV Berlin-Mitte), Friedemann Dau (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Ulrich Oberdieck (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Ute Reitz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Eckhard Lüth (KV Berlin-Kreisfrei), Katja Zimmermann (KV Berlin-Mitte), Paul Benter (KV Berlin-Mitte), Holger Michel (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Philipp Freisleben (KV Berlin-Spandau), Matthias Kruppa (KV Berlin-Mitte), André Meral (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Jacob Kähler (KV Berlin-Pankow), Susanne Zissel (KV Berlin-Spandau), Alexandra Bendzko (KV Berlin-Mitte), Sönke Lorenz (KV Berlin-Mitte), Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Martin Harder (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Claudio Struck (KV Berlin-Mitte), Uwe Köhne (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Irmgard Franke-Dressler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Lennart Sydow (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Peter Schrage-Aden (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Gabriela Schatton (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Katharina Hild (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)